



SpaZeit

Die
Mitarbeiterzeitung
der Sparkasse
Traumstein -
Trostberg

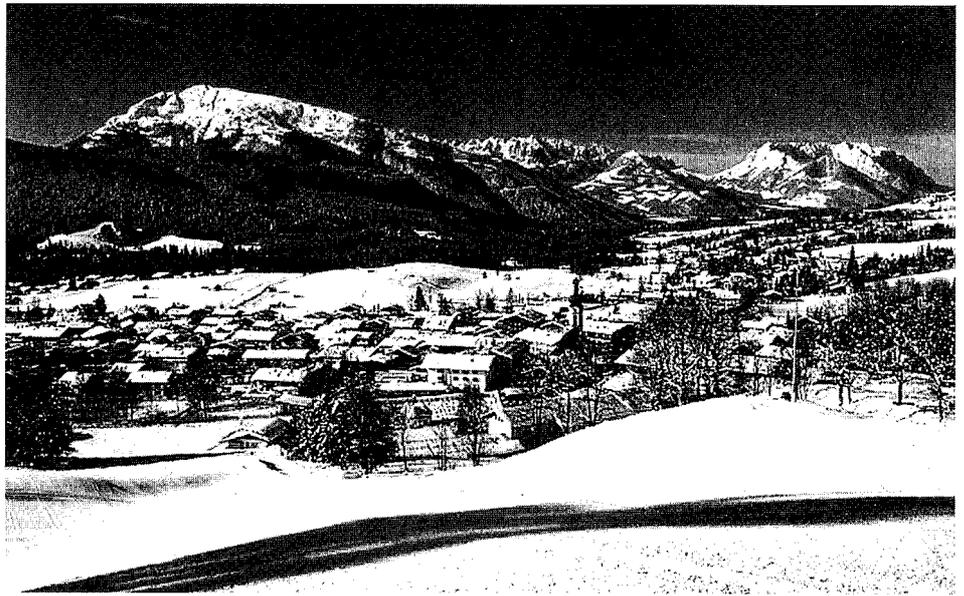
Nr. 19 - 13. Jahrgang

Februar 2003

SPARKASSEN-SKILANGLAUF 2003

Nichts für schwache Nerven

Nichts für schwache Nerven war die Durchführung der Deutschen Sparkassenmeisterschaft im Skilanglauf in Reit im Winkl. Zum einen für die Organisatoren dieses Events, zum anderen natürlich auch für die Wettkämpfer und Zuschauer, die packende Rennen und starke sportliche Leistung erleben. Mit dem nachfolgenden Bericht will ich Ihnen einen Blick hinter die Kulissen geben und die Großveranstaltung in chronologischer Reihenfolge Revue passieren lassen.



Vorwort

In dieser Ausgabe

können Sie buchstäblich abheben.

Nicht nur, dass der Gewinner unseres Gewinnspiels in die Luft gehen kann, auch im Sportbereich dieser Ausgabe können sie das Flugabenteuer unseres ehemaligen Vorstandes Hans Kick nachlesen und sich darüber hinaus über die leichteste Art zu Fliegen informieren. Aber auch die anderen Artikel lassen sich sehen. Nicht fehlen darf natürlich die Nachbetrachtung zum Deutschen Sparkassen-Skilanglauf und die umfangreichen Informationen unserer Personalabteilung. Die Redaktion wünscht wie immer viel Spaß beim Lesen!

P. Faßbender

Vorbereitungen ein Jahr vorher

Die Vorbereitungen für die Meisterschaften im Januar 2003 reichen weit zurück. Bereits im Oktober 2001 muss nämlich das gesamte Rahmenprogramm mit der Tourist-Info abgesprochen und u.a. die geplante Streckenführung festgelegt werden. Die ersten Ausschreibungsunterlagen, immerhin 400 Stück müssen bereits bei den Sparkassenmeisterschaften ein Jahr vorher dem Veranstalter zur Verfügung gestellt werden. Damit das Heft finanziert werden kann, werden die finanziellen Zusagen der Hauptsponsoren benötigt. Im September 2002 gehen die Vorbereitungen dann bereits ins Detail. Besprechungen mit der Gemeinde zum Rahmenprogramm für die Gäste der Trainingswoche stehen ebenso auf dem Plan, wie der Versand der Ausschreibungsunterlagen an alle Sparkassen in Deutschland, die Startnummern-Bestellung, die Organisation des sogenannten VIP-Abends mit Zimmerbestellung,

usw. usw. Im November und Dezember steigt dann die Arbeitsbelastung in der Marketingabteilung rapide an. Dieses Mal mussten über 800 Teilnehmer mit einem speziellen Erfassungsprogramm registriert werden. (Dass dieses Programm nur auf dem veralteten „DOS“ läuft und somit ein Extra-PC installiert

Fortsetzung nächste Seite

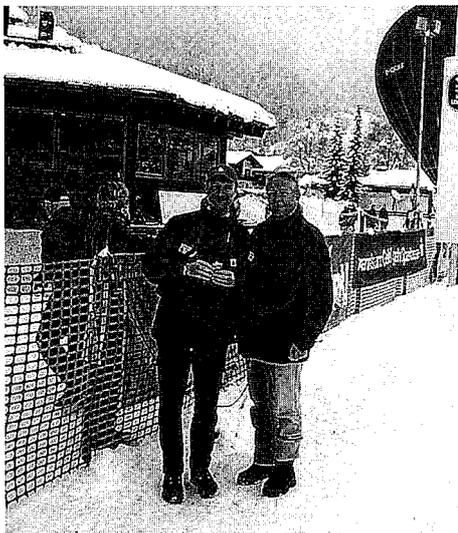


Bei der Startnummernsortierung

wurde, soll nur am Rande erwähnt werden). Eine weitere Sissifus-Aufgabe ist die Verteilung der Startnummern. Dabei gilt es die 830 Startnummern fehlerfrei auf 154 gemeldete Institute zu verteilen, damit die Ausgabe schnell über die Bühne gehen kann. Auch die Erstellung der Startlisten mit den korrekten Startzeiten unter Berücksichtigung eines speziellen Rennläuferkorridentors erfordert viel geistige Energie.

Es wird langsam ernst

Eine Woche vor dem Wettkampf geht es dann in die heiße Phase. Am Eröffnungsabend sind bereits 300 Sparkassler vor Ort, die sich für die Trainingswoche angemeldet haben. Neben Langlaufkursen können sich die Besucher im Rodeln und Snowtubing versuchen, auch der Besuch des Bauerntheaters steht auf dem Programm. Zu diesem Zeitpunkt hat Marketingleiter Herbert Schißler seinen Platz im warmen Büro in Traunstein bereits verlassen. Der Cheforganisor ist mittlerweile in Reit in Winkl rund um die Uhr im Einsatz, um die letzten Details vor Ort zu organisieren, zudem ist Herbert Schißler Ansprechpartner Nummer



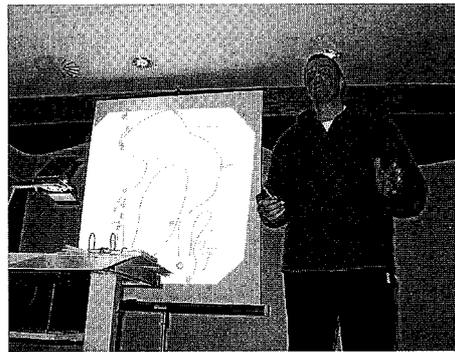
Die beiden kennt jeder

Eins für alle Fragen unserer Gäste. Großartige Unterstützung erhält die Sparkasse dabei von der Gemeinde Reit im Winkl und der Tourist-Information, die das Rahmenprogramm für die Gäste ausarbeitet und auch sämtliche Zimmerreservierungen koordiniert.

Die erste und einzige Panne

Richtig ernst wird es dann am Donnerstag. Seit zwei Jahren wird zusätzlich zum Hauptlauf nämlich auch ein Sprint in freier Technik veranstaltet. Damit die

Startnummernausgabe reibungslos über die Bühne geht, hat unsere gute Fee Andrea Stehböck im Festsaal das Wettlaufbüro besetzt. Zusammen mit dem Wintersportverein sind unsere Experten Wasti Angerer und Stefan Zahnbrecher derweil damit beschäftigt, den Austragungsmodus, die Helfereinteilung, die Streckenführung und die Zeitmessung für den Nachtsprint vorzubereiten. Zunächst läuft am Donnerstag auch alles



Stefan Zahnbrecher bei der Helfereinteilung Donnerstag abends um 23.00!

wie am Schnürchen. Beim Damen-Rennen klappt die Zeitmessung fehlerfrei und die besten Zehn für das Finale werden schnell ermittelt. Grosse Unruhe herrscht dagegen nach dem Vorlauf bei den Herren. Das Zeitmessungsprogramm des WSV versagt seinen Dienst und ermittelt völlig falsche Zeiten. Was tun, fragen sich die Organisatoren. In Absprache mit den Rennläufern wurde ein inoffizieller Endlauf bestimmt, bei dem sich unter großem Jubel der zahlreichen Zuschauer unser Azubi Daniel Mühlbacher gegen die sehr starke Konkurrenz durchsetzt. Im Finale der Damen hat die Kreissparkasse Traunstein-Trostberg ebenfalls allen Grund zum Ju-

beln. Susi Schneider belegt den zweiten Platz.

VIP's bleiben fast im Schnee stecken

Am Freitag herrscht dann Hochkonjunktur im Wettlaufbüro. Die Startnummernausgabe steht auf dem Programm. Zusätzlich wird das Marketingteam mit Fragen der wissbegierigen Sparkassen-Mitarbeiter förmlich überhäuft. Außerdem müssen letzte Ummeldungen und Neuanmeldungen bearbeitet werden. Nachdem das Wettkampfbüro um 18 Uhr geschlossen ist, heißt es sehr schnell umziehen, denn bereits eine Stunde später steht der offizielle VIP-Eröffnungsabend auf dem Programm. Zu diesem Treffen sind alle wichtigen Personen des Skilanglaufes vertreten. Dies sind die Bürgermeister, Verwaltungsratsvorsitzende, Verkehrsamtsleiter und die Vorstände der Veranstalter-Sparkassen. Schwerer Schneefall blockiert zunächst die Straße zum Peternhof, so dass Allrad-Fahrer Matthias Schlechter einen provisorischen Shuttle-Dienst einrichtet, um die geladenen Gäste sicher ans Ziel zu bringen.

Es wird ernst

Am Samstag steht dann der Höhepunkt auf dem Programm, deshalb heißt es früh aufstehen für alle freiwilligen Helfer. Die kürzeste Nachtruhe haben dabei die Streckenverantwortlichen. Bereits um fünf Uhr früh wird die Strecke präpariert, damit pünktlich zum Start um 9 Uhr beste Bedingungen herrschen. Jetzt hat Stefan Zahnbrecher seinen großen Auftritt. Zusammen mit seinen Starhelfern weist er die zum Teil

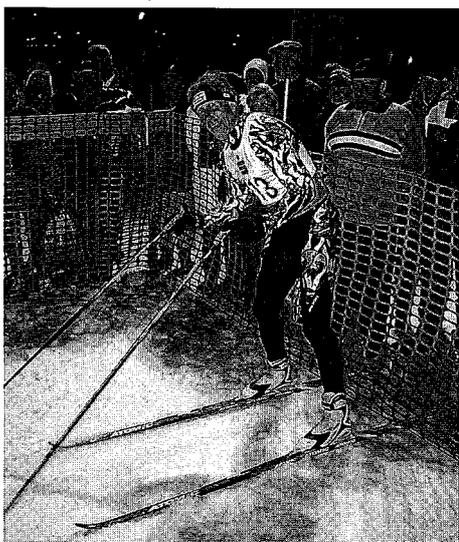


Vorstandsvorsitzender Werner Linhardt mit den freiwilligen Helferinnen Irmi Beierweck, Christine Schuhbeck und Margot Maier

sehr aufgeregten Langläufer stimmge-
wältig in die Startzone ein. Alle 30 Se-
kunden werden fünf Läufer auf die
Strecke geschickt. Insgesamt über sie-
benhundert! Dank einer professionellen
Vorbereitung läuft der Start perfekt ab
und auch das Wetter spielt mit. Auf der
gesamten Strecke feuern zahlreiche Zu-



Hatte gut Lachen, Stefan Huber



Josef Brandstetter kurz nach seinem
Sturz im Zielbereich

schaer die Sportler an. Hoch her geht
es im Zielbereich. Fast alle „Finisher“
werden im Ziel persönlich vom Mode-
ratoren-Duo Michael Hudelist und Her-
bert Schiessler begrüßt. Bis 13 Uhr müs-
sen die beiden allerdings warten, ehe
auch der letzte Läufer unter den Klän-
gen festlicher Musik das Ziel erreicht.
Keine Zeit zum Verschnaufen hat Her-
bert Schiessler. Die Ergebnislisten müs-
sen schleunigst auf Herz und Nieren ge-
prüft werden, ehe die Zeiten am Aus-
hang veröffentlicht werden. Auch die
nahende Siegerehrung zwingt zur Eile,
denn 500 Sparkassler warten um 16
Uhr bereits auf die Bekanntgabe der
Sieger. Mit stoischer Ruhe meistert un-



Unser erfolgreiches Damenteam erhielt viel Applaus, v.l. Andrea Stehböck,
Gabi Zahnbrecher, Susi Schneider

ser Marketingleiter auch diese Aufgabe
und genehmigt sich anschließend den
einen oder anderen Schoppen Wein...

Den letzten Höhepunkt der Sparkas-
sen-Skilanglaufmeisterschaften stellt im-
mer der Abschlussabend dar. Die
„Bergfexn“ heizten die Stimmung ge-
wältig an und bis in die späte Nacht
herrscht Partystimmung im Reit im
Winkler Festsaal.

Nachbereitungen

Wie bei jeder anderen Veranstaltung ist
auch die Nachbereitungen zum Spar-

kassen-Skilanglauf von großer Bedeu-
tung. So müssen die Pressemitteilungen
und Fotos an die verschiedenen Medien
weitergegeben und die Ergebnislisten
im Internet veröffentlicht werden.
Auch der Urkundenversand an alle Teil-
nehmer muss bewältigt werden. Nach
den „Aufräumarbeiten“ in Reit im
Winkl, steht auch noch eine ausführli-
cher Nachbesprechung auf dem Pro-
gramm, um in fünf Jahren wieder be-
stens gerüstet zu sein, wenn es wieder
heißt:

*Herzlich willkommen zur Deutschen
Sparkassen-Skilanglauf-Meisterschaften
in Reit im Winkl.*



Siegerinnen des Nachtsprints Susi Schneider (2.), Susanne Dirr (1.), Stefanie
Brandl (3.)

Impressionen zur Deutschen Meisterschaft



Start zum Nachtsprint, rechts der spätere Sieger Daniel Mühlbacher



War auch in der freien Technik erfolgreich: Dino Reitmaier, der Rang fünf im Nachtsprint belegte



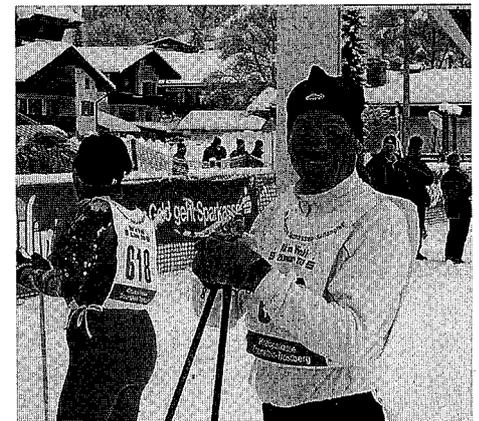
Das verschneite Langlaufstadion war fest in Sparkassenhand.

Reihenfolge der Veranstaltungsorte

2003 Reit im Winkl
2004 Oberstdorf
2005 Oberhof
2006 Hinterzarten
2007 Krün

Statistik

Anmeldungen: 835
Nicht am Start: 105
Im Ziel: 705
1 Disqualifikation
Teilnehmer Trainingswoche: 300
600 Liter Tee wurde ausgeschrieben
50 ❄️-Helfer waren im Einsatz



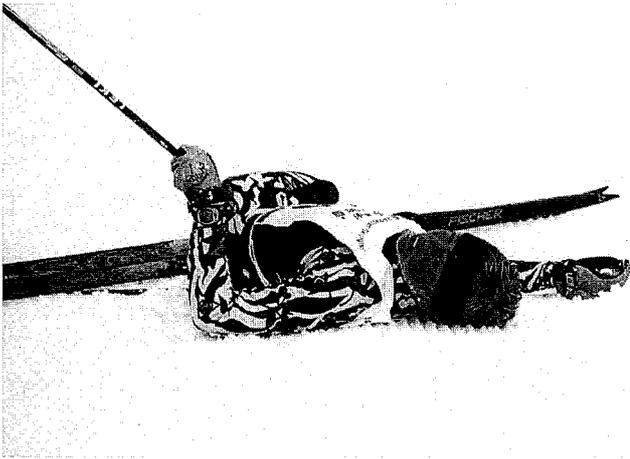
Der ehemalige Leiter der Siegsdorfer Geschäftsstelle Georg Klausner absolvierte die 7,5 km Strecke in 30,29



Hatte alles im Griff: Stefan Zahnbrecher, dem 50 Helfer zur Seite standen



Bildeteten ein geniales Moderatoren-duo: Organisationschef Herbert Schißler und Michael Hudelist von Radio Chiemgau



Restlos verausgabt erreichte Andrea Stehböck das Ziel, zum Glück war Kollege Peter "Pele" Faßbender zur Stelle.



55 Sekunden fehlten Ralph Zacharias für einen Stockerlplatz in der AK II.

Quo vadis Herbert Schißler

Bereits seit 24 Jahren ist Herbert bei den Langlaufmeisterschaften aktiv,

Jetzt will er nicht mehr, schnief!
Lieber Herbert, bitte bleib uns so lange du lebst erhalten,
Die Sparkasse und dein Nachfolger werden dir's danken.

Dein Organisationsgenie wird uns ganz stark fehlen,
das wollen wir auf keinen Fall verhehlen.

Drum zier di ned und bleib dabei,
du kriegst a wieder a Woche frei.
als Stadionsprecher bist du auch in Zukunft engagiert
und bei der Gästebetreuung werst ja eh nia miad.

In den nächsten Jahren wünschen wir dir noch Super-Zeiten,
und im Zieleinlauf viel Applaus von allen Seiten.



Josef Brandstetter weihte die Vorstände Achim Lemmermeyer und Josef Schallinger in die Geheimnisse des Langlaufens ein.



Heinz Wagenzink war viertschnellster Läufer unserer Sparkasse



Der Schlechinger Geschäftsstellenleiter Hannes Prasser ließ 104 Langläufer in der AK III hinter sich.